

Stadtteilbeirat Obere Neustadt – Stadt Husum

Protokoll zur 3. Sitzung des Stadtteilbeirats

Datum: 04.03.2020, 18.30 Uhr – 20.30 Uhr

Ort: Hotel am Schlosspark, Hinter der Neustadt 74 – 86, 25813 Husum

TOP 1: Begrüßung, Feststellen der Anwesenheit, Protokoll und Tagesordnung

Vorstellung der neuen Quartiersmanagerinnen

Julia Schumacher (Quartiersmanagerin Obere Neustadt, TOLLERORT entwickeln & beteiligen) heißt alle Anwesenden zur 3. Sitzung des Stadtteilbeirats herzlich willkommen. Gemeinsam mit Beate Hafemann ist sie seit Januar 2020 die neue Quartiersmanagerin für die Obere Neustadt in Husum. Beide stellen sich und ihre beruflichen Qualifikationen kurz vor.

Anwesenheit, Beschlussfähigkeit

Es sind insgesamt 17 Beiratsmitglieder erschienen, davon 14 stimmberechtigt. Damit ist der Stadtteilbeirat beschlussfähig. Es sind zudem 14 Gäste anwesend.

Neu im Beirat begrüßt Frau Schumacher als delegierte Stellvertreter*innen Maren Hay, für die sozialen Einrichtungen in freier Trägerschaft, sowie Herrn Jürgen Lehmann für den Seniorenbeirat.

Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde der Anwesenden. Eine Delegation der Vertreter*innen der Kita ist weiterhin offen. Hier wird auf die zukünftigen Sitzungen verwiesen. Frau Schumacher stellt die Frage, ob unter den anwesenden Gästen Interesse an einer vertretenden Position als Stellvertreter*in aus der Bewohnerschaft besteht. Hierzu meldet sich Herr Erk Zeugner, der damit als ein Vertreter in den Beirat aufgenommen ist.

Protokoll und Tagesordnung

Das Protokoll der zweiten Sitzung des Stadtteilbeirats ist ohne Anmerkungen angenommen.

Frau Schumacher stellt die Tagesordnung vor. Es gibt keine Ergänzungs- oder Änderungswünsche, womit die Tagesordnung wie folgt beschlossen ist:

TOP 1: Begrüßung, Anwesenheit/Beschlussfähigkeit, Protokoll und Tagesordnung

TOP 2: Wahl des/der Vorsitzenden, sowie eines/er Stellvertreter*in

TOP 3: Mobilitätskonzept

TOP 4: Aktuelle Projekte und Planungen

TOP 5: Sonstiges/ Termine

TOP 2: Wahl des/der Vorsitzenden sowie eines/einer Stellvertreter*in

Frau Hafemann erläutert die Funktionen und Einflussmöglichkeiten des Beirats. Dabei legt sie besonderen Fokus auf den Wert des diskursiven Austauschs innerhalb des Stadtteilbeirats. Im Anschluss erläutert sie die Aufgaben der Beiratsvorsitzenden und den Ablauf der Wahl.

Wahl

Es werden zwei Wahlgänge durchgeführt.

Im ersten Wahlgang wird der/die Vorsitzende und im zweiten Wahlgang eine Stellvertretung gewählt. Es stellen sich zur Wahl zum Vorsitzenden des Stadtteilbeirats:

- Herr Olaf Henschen. Er möchte seine Expertise in der Wohnungsvermittlung nutzen, um die Vernetzung der Bewohner*innen zum Wohle des Stadtteils voranzutreiben.
- Frau Janina Bösl. Sie möchte ihre Präsenz im Stadtteil für dessen Weiterentwicklung nutzen und als Ansprechpartnerin für unterschiedliche Interessen aus dem Quartier dienen.

Es stellt sich zur Wahl als stellvertretender Vorsitzende des Stadtteilbeirats:

- Herr Dr. Martin Böhm: Er möchte seine Erfahrungen im Bereich Architektur und Sanierung nutzen, um den Stadtteil zu fördern und ist bereit, sich in alle nötigen Themen einzuarbeiten.

Wahlergebnis

Als Vorsitzender wird Herr Henschen gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Im zweiten Wahlgang wird als stellvertretende Vorsitzende Frau Bösl gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Ergänzung: Frau Lena Scholze von der GEWOBA hatte sich ebenfalls als Stellvertreterin zur Verfügung gestellt. Aufgrund der vorliegenden Geschäftsordnung (mind. eine Bewohner*in ist zum Vorsitz zu wählen) kam dies nicht zum Tragen.

TOP 3: Mobilitätskonzept

Frau Müller (Stadtbauamt, Stadt Husum) stellt das aktuelle, stadtteilübergreifende Mobilitätskonzept von 2014 der gesamten Stadt Husum vor. Herr Malte Hansen (Ordnungsamt, Stadt Husum) ist ebenfalls anwesend und unterstützt die Debatte. Frau Müller verweist einleitend auf die angenehme Debattenkultur im Beirat und hofft, dass diese auch bei einem heiklen Thema wie die Mobilität bestehen bleibt.

Das bestehende Mobilitätskonzept basiert auf folgenden fünf Kernpunkten:

1. Problemstellung und Zielsetzung
 - Der Bau des Einkaufszentrums „Theo's“ hat einige Veränderungen der Verkehrsströme verursacht.
 - Dennoch ist das Ziel, die Husumer Innenstadt für alle Verkehrsteilnehmer*innen gut zu gestalten, wobei keine Verdrängung von bestimmten Mobilitätsarten stattfinden soll. Dabei wird von einem „tragfähigen Kompromiss für alle“ gesprochen.
 - Besonderer Fokus wurde auf den demografischen Wandel der Stadt Husum gelegt, um die Bedürfnisse vor allem auch der alternden Bevölkerung gerecht zu werden.

2. Methodik

- Um auf das Verkehrsaufkommen Einfluss auszuüben, wurde zunächst Bestandsaufnahme gemacht. Dafür wurde eine Reihe von Maßnahmen vorgenommen:
- Es wurde eine Verkehrserhebung vorgenommen (u.a. Verkehrszählung auf der Großstraße),
- Es gab verschiedene Stadtrundgänge mit einem Planungsbüro zur Erfassung des baulichen Zustands der Verkehrsinfrastruktur (sowohl für MIV, den Radverkehr als auch Fußgängerverkehr).

3. Planungsleitbild

- Planungsleitbild für die Umgestaltung der Oberen Neustadt ist die Veränderung des „Modal-Split“, also die Verteilung des Verkehrsaufkommens nach Verkehrsmitteln zugunsten einer Förderung des ÖPNV, des Radverkehrs sowie des Fußgängerverkehrs.

4. Handlungskonzept (grobe Leitideen, aber keine detaillierte Planung)

- Der Fokus des Handlungskonzepts wurde auf die Großstraße gelegt.
- Leitend dabei war Konzept des „Shared Space“, das vorsieht, dass alle Verkehrsteilnehmer*innen den vorhandenen Raum zu gleichen Teilen nutzen können.
- Die Straße „Neustadt“ soll dabei für Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen deutlich besser zu nutzen sein.

5. KFZ-Verkehr

- Für den KFZ-Verkehr wurde die Parkraumerschließung geprüft, ein Parkleitsystem sowie die Stärkung des ÖPNV vorgeschlagen.
- Frau Müller weist in diesem Zusammenhang auf das schon etablierte Parkleitsystem und die z.T. verbesserte Situation des ÖPNV hin.

Frau Müller erläutert, dass das vorgestellte Konzept die Basis für eine noch zu erstellende Entwurfsplanung für die öffentlichen Verkehrsflächen in der Oberen Neustadt darstellt. In der geplanten Fortschreibung müssen dabei auch die Aussagen und Erkenntnisse aus dem IEK (Integrierte Entwicklungskonzept) für die Obere Neustadt überführt werden. Übergreifend wird dabei das Ziel verfolgt, den nichtmotorisierten Individualverkehr (NMIV) im Quartier zu stärken.

Im Anschluss und während der Ausführungen wurden folgende Punkte vom Plenum diskutiert:

Auf Nachfrage, welche Auswirkungen das Mobilitätskonzept auf die Umstrukturierung der Oberen Neustadt hat, erläutert Frau Müller, dass das Konzept die Grundlage für eine innerstädtische, verkehrsmäßige Veränderungen darstellt.

Viele Wortmeldungen thematisieren den MIV (motorisierten Individualverkehr) im Quartier. Es wird u.a. dafür plädiert, ihn auf einigen Straßen gänzlich zu verbannen. In diesem Zusammenhang wird auf die besonderen Bedürfnisse der Menschen mit Behinderungen und eingeschränkter Mobilität hingewiesen. Andere Meldungen sprechen sich für eine Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit aus.

Einige Mitglieder kritisieren die Situation in der Nordbahnhofstraße. Durch die Eröffnung des „Theo's“ sei dort das Verkehrsaufkommen enorm gestiegen und mit ihr die Belastung durch Lärm, Staus und Luftverschmutzung.

Frau Müller unterstreicht, dass das Mobilitätskonzept die Grundlage für die innerstädtischen, verkehrsmäßigen Veränderungen darstellt. Der Beirat wird in die Planungen für die Fortschreibung

hinsichtlich der Oberen Neustadt involviert werden. Frau Müller nimmt den Hinweis mit auf, dass auch Werte zu bestehenden Schadstoffbelastungen durch den MIV Berücksichtigung finden sollen.

TOP 4: Aktuelle Projekte und Planungen

Frau Müller berichtet, dass das IEK für die Obere Neustadt vor zwei Wochen vom Innenministerium freigegeben wurde. Im nächsten Schritt werden die ersten Maßnahmen geprüft und werden nach Freigabe – diese erfolgt ebenfalls im Innenministerium – starten. Wann die Freigaben erfolgen, ist nicht ganz sicher, optimistisch ist von Anfang Juni auszugehen. Die Stadt ist nun beschäftigt mit der Ausschreibung eines Sanierungsträgers (europaweit), der für die Durchführung der Maßnahmen benötigt wird. Die ersten Maßnahmen sind:

- a) Teilfortschreibung des Mobilitätskonzepts
- b) Umgestaltung des Spielplatzes am Totengang, unter Einbeziehung eines Planungsbüros, sowie eine Beteiligung der Bürger*innen mit dem Quartiersmanagement – Abschluss der Arbeiten geplant bis 2022.
- c) Leerstandsmanagement – zur Beseitigung des bestehenden Leerstands im Quartier. Ideen aus dem Beirat zur Zwischen- und Neubesetzung leerstehender Immobilien sind herzlich willkommen.
- d) Einführung des Verfügungsfonds.

Frau Müller berichtet im Weiteren von geplanten Sanierungs- und Bauvorhaben im Viertel:

- Südlich des Aldi werden neue Mietwohnungen in Trägerschaft des TSBW entstehen.
- Die Tankstelle im Nedderweg wird abgerissen und im Anschluss werden auch dort neue Mietwohnungen entstehen.
- Auf Anfrage eines Gastes zu geplanten Abrissarbeiten/Neubau in der Straße Neustadt nimmt Frau Müller direkt Kontakt mit den betroffenen Personen auf.

Frau Schumacher berichtet über vergangene Projekte aus dem Quartiersbüro:

- Im Februar erschien die 3. Ausgabe der Stadtteilzeitung
- Am 18. Januar fand, mit guter Resonanz, das Gummistiefelfest auf dem Bouleplatz im Schlosspark statt.
- Am 10. Februar wurde von Frau Britta Rudolph, der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Husum, ein Quartiers-Rundgang zu dem Thema „Angsträume“ statt. Es wurden dabei Orte lokalisiert, die vor allem abends als problematisch erlebt werden. Fehlende oder uneinheitliche Beleuchtung waren dabei wichtige Faktoren. Es nahmen rund 15 Teilnehmer*innen an dem Rundgang teil. Nach Fertigstellung des Berichts wird dieser durch Frau Müller an den Beirat versendet.
- Am 2. März haben sich nach Aufruf durchs Quartiersbüro viele Vertreter*innen aus sozialen Einrichtungen, aber auch Bewohner*innen und Gewerbetreibende im Eckhus getroffen, um das nächste Stadtteilstadtteilfest/erste Sommerfest für die Obere Neustadt zu planen. In dem Treffen wurde Ort und Zeit sowie ein Motto für das Sommerfest definiert: „Komm längs und Mach mit“ am 29. August, 14 bis 17 Uhr.
Als Lokalität für das Sommerfest steht das Osterfelder Bauernhaus zu Verfügung, auch der Museumsverbund wird das Haus an dem Tag öffnen und sich aktiv beteiligen. Weitere Akteure sind Herzlich Willkommen.

TOP 5: Sonstiges - Termine

- **Nächstes Treffen Festgruppe Sommerfest**
Am: Montag, den 27.4.2020, 18.30 Uhr
Ort: Eckhus, Schlosstraße 2
- **4. Sitzung des Beirats:**
Am: Voraussichtlich Anfang/Mitte Juni
Ort: Noch unklar
- **4. Ausgabe Neustadt-KUHrier:** Anfang Juni 2020
- **Sommerfest „Komm längs und Mach mit“**
Am: Samstag, den 29.08.2020, 14 bis 17 Uhr
Ort: Osterfelder Bauernhaus, Nordhusumer Str. 13

Frau Schumacher verabschiedet alle Teilnehmenden und bedankt sich für ihr Erscheinen.

Protokoll: Ansgar Volgmann / Julia Schumacher, TOLLERORT

Quartiersmanagement Obere Neustadt:

TOLLERORT entwickeln & beteiligen | mone böcker & anette quast gbr | Palmaille 96, 22767 Hamburg

Kontakt: Julia Schumacher und Beate Hafemann | Tel.: 040 3861 5595 | Mobil: 0176 4339 6730

E-Mail: obere-neustadt@tollerort-hamburg.de

Sprechstunde vor Ort: montags 16-18 Uhr, Stadtteilbüro, Neustadt 52